

Beweglicher Gottesdienst – Eindrücke von *Jessica Maier, 19 Jahre alt*

Am 27. Januar 2023 fand ein beweglicher Gottesdienst im Rahmen des Frauenwerks

Lübeck-Lauenburg in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Marli-Brandenbaum in Lübeck statt. Die Art des Gottesdienstes, war für mich so besonders. Für die Meisten bedeutet Gottesdienst: Ab in die Kirche, auf die Kirchenbank, zuhören und auf Aufforderung Lieder singen oder Gebete sprechen.

Doch der bewegliche Gottesdienst erforderte aktive Teilnahme, gefragte Intuition und belebende Kreativität. Nach einer kleinen Begrüßungsrunde am Eingang betraten wir also den heiligen Gottesraum über eine symbolische Lichterkette, metaphorisch in eine erweiterte Ebene oder einen neuen Raum. Als wir uns alle im Kreis stehend versammelten, bemerkte ich bereits die große Kerzenschale in der Mitte, umkreist von vielen verschiedenen literarischen Werken mit Fokus auf feministischen Themen.

Durch kurze Impulse seitens der Gottesdienstleiterinnen wurden wir eingeladen, unsere Vorstellungskraft zu nutzen. Bei improvisierter Klaviermusik konnte jede Teilnehmerin sich dem Lauf der Klänge hingeben und einem eigenen Ausdruckstanz der inneren Emotionen, Erlebnisse oder Wahrnehmung im Zusammenhang mit der Musik freilaufen lassen. So war es interessant zu beobachten, wie vielseitig und individuell die verschiedenen Stücke aufgenommen wurden, und wie jede Teilnehmerin, ob mit oder ohne symbolischem Buch, sich durch den Raum bewegte und so ihre eigene Geschichte erschuf. Wer wollte, durfte sich an den Büchern bedienen - gerade, wenn man sich vom Titel angesprochen gefühlt hat.

Besonders für jemanden wie mich, die zum ersten Mal an einem beweglichen Gottesdienst teilgenommen hat, war es eine sehr interessante Erfahrung. Die aktive Teilnahme, die Fähigkeit zum physischen Ausdruck und die Freiheit innerhalb des Raumes war etwas ganz Neues für mich. Zudem war es bereichernd, sich mit anderen Teilnehmerinnen über eigene Empfindungen und Erfahrungen auszutauschen und zu hören, was andere mit bestimmter Musik und Ereignissen verbinden.

Ein großes Gefühl der Verbundenheit trat besonders am Ende auf, als durch gemeinsamen Gesang Segenswünsche einander zugesagt wurden, was die Atmosphäre wärmer, persönlicher und intimer gestaltet hat. Für mich eine einzigartige, unkonventionelle Erfahrung, die zum Mitmachen anregt und eine ganz neue Form von Austausch, Emotionalität und Reflektion erschafft.

Wer an einer solchen Erfahrung interessiert ist, dem kann ich den nächsten beweglichen

Gottesdienst mit seinem persönlichen Klima deutlich ans Herz legen. Fernweg von Anonymität und gelegentlicher Einsamkeit der "Großstadt", zu eigener

aufschlussreicher Erkenntnis, emotionaler Aufarbeitung und anregenden Austausch. Ein Versuch kann es doch mal wert sein.